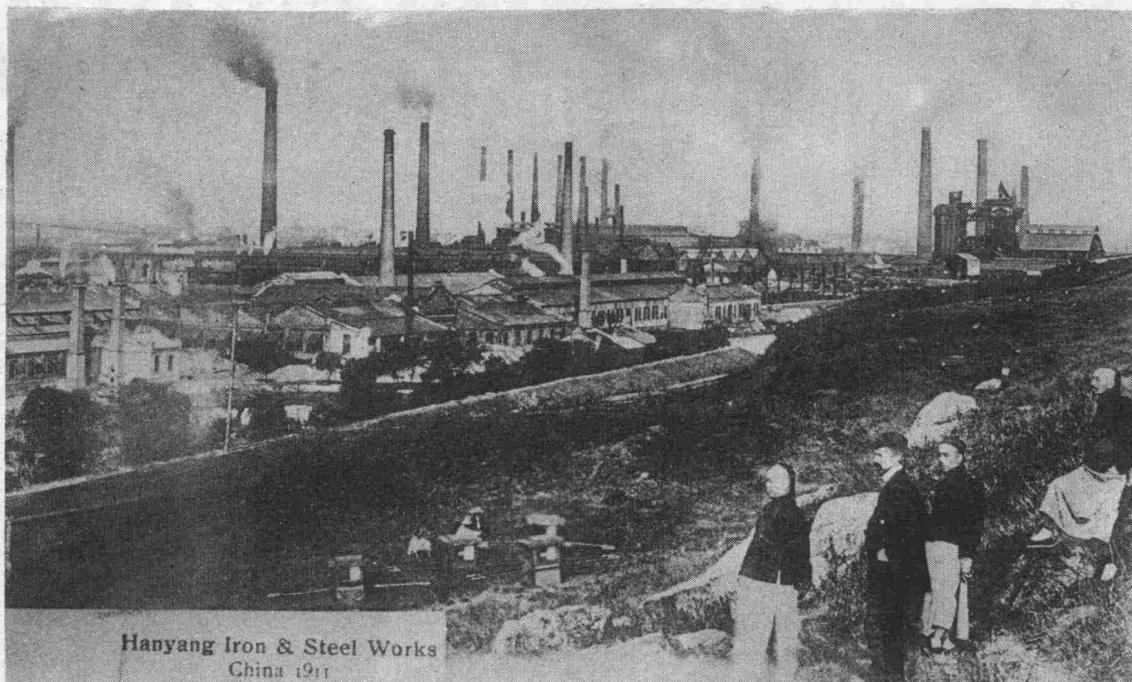


## Die Luxemburger im Auslande.

In den Hanyang Werken (bei Hankow) in China.



Hanyang Iron & Steel Works.

Seit 15 Jahren dauert nunmehr fast ununterbrochen die grosse Revolution in China, und zieht besonders in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf sich.

Kürzlich meldeten die Telegraphenagenturen, dass man in Japan höchst beunruhigt ist, über die Absicht der Kantonesischen Regierung, die bedeutenden Hochöfen, Stahl und Walzwerke (Han Yeh Ping Iron et Coal Co.) in Hanyang in eigene Regie zu übernehmen.

Die Hanyang Werke sind von sehr grosser Wichtigkeit für Japan, das hier 4.500.000 Pfund an Kapital investiert hat und von hier seine hauptsächlichsten Rohstoffe (Stahl usw.) bezieht.

Für uns Luxemburger haben die Hanyang Werke ein ganz besonderes Interesse, da unser sympathische Landsmann, Herr Eug. Ruppert aus Luxemburg, während 20 Jahren als technischer Direktor die Hanyang Werke leitete und von einem Stabe von 20 Luxemburger Ingenieuren und Meistern umgeben war. Im Jahre 1890 wurde der Bau des Werkes begonnen und im Juni 1894 unter der Leitung des Herrn Ruppert in Betrieb gesetzt.

Unser Bild ist nur eine Teilansicht der Hanyang Werke, welche 1912, bei Ausbruch der Revolution, ausser den Hochöfen, Stahl- und Walzwerken aus Kohlen- und Erzgruben, einer Munitions- und Pulverfabrik bestanden, und welche einschliesslich der Schifffahrt 20.000 chinesische Arbeiter beschäftigten.

Die Leitung der Werken unterstand einem Direktor (Hrn. Eug. Ruppert) und 45 Ingenieuren und Meistern verschiedener Natio-

nalität, darunter 20 Luxemburger, deren Einfluss ausschlaggebend war.

Nachstehend lassen wir eine vollständige Liste unserer seinerzeit dort beschäftigten luxemburger Landsleute folgen unter Angabe ihres Geburtsortes.

*Eugène Ruppert*, technischer Direktor, 1893—1913, Luxemburg;

*François Cox*, Obergeringieur, Remich;

*Ferd. Schanen*, Electro-Ingenieur, Luxbg.;

*Fr. Hoffmann*, Konstruktion-Ingenieur, Esch-Alzette;

*Vict. Moyen*, Konstruktion - Ingenieur, Bettemburg;

*Cam. Beissel*, Hochofenchef, Petingen;

*J. P. Soisson*, Stahl- und Walzwerks-Betriebschef, Lorentzweiler;

*Dr. J. P. Arendt*, Laboratoriumschef, Medernach;

*Bern. Duchscher*, Obergeringieur, Esch-Alz.;

*Albert Kayl*, Ingenieur, Niederpallen;

*Michel Schroeder*, Elektriker, Ettelbrück;

*Nic. Lentz*, Obermeister, Imbringen;

*Fr. Lentz*, Obermeister, Imbringen;

*Nic. Delage*, Obermeister, Steinfort;

*Pierre Abens*, Meister, Kopstal;

*L. Paquet*, Obermeister, Befort;

*Gebrüder Grof*, Meister, Befort;

*Léon Lentz*, Meister, Homécourt;

*J. Hauffels*, Meister, Berdorf;

*Emile Hamélius*, Elektriker, Düdelingen;

*J. Mich*, Bildhauer, Luxemburg;

*Math. Reis*, Obermeister, Düdelingen.

Wie sehr die Leitung der Hanyang Werke

vom luxemburgischen Geiste erfüllt war, beweist am besten die Tatsache, dass Herr Direktor Ruppert einen Luxemburger Künstler, Hrn. Bildhauer J. Mich, nach Hanyang kommen liess, um ein Denkmal zu Ehren Tchan Tchi Tungs zu entwerfen. Tchan Tchi Tung, der Gründer der Eisen- und Stahlwerke, sowie der Arsenalen von Hanyang, war Vizekönig der beiden Provinzen Hupeh und Hunan. Das Denkmal sollte im Hanyanger Werk errichtet werden, kam aber durch die Ende 1911 ausgebrochene Revolution, nur halb zur Ausführung.

Unser Gruppenbild zeigt (ausser der Photographie von 14 Luxemburger Ingenieuren und Meistern) die Take, die das Direktionsgebäude zierte. Besagte Take trägt folgende Inschrift: Luxembourg 1894, Mise à feu 28 Juin. Die am 28. Juni 1911 erfolgte 17. Jahresfeier der Inbetriebsetzung der Hanyang Werke sollte leider auch die letzte sein, die unserer Luxemburger Kolonie dort beschieden war. Die Revolutionsergebnisse machten 1912 eine Aufrechterhaltung des Betriebs in Hanyang unmöglich, und es blieb unseren Landsleuten nichts anderes übrig als nach der Heimat zurückzukehren, wo die meisten es zu hervorragenden Lebensstellungen gebracht haben.

Obschon Herr Eugène Ruppert seit 15 Jahren den Boden Asiens nicht mehr betreten hat, ist ihm der Ehrentitel „de Chinès“ für immer gesichert, und er ist wegen seines humorvollen Charakters und seines urwüchsigen Luxemburgertums in der Gesellschaft ein stets gern gesehener Gast.

J. K.